



Die Gartenstadt ist sich einig: Wer Lia Sommer nicht kennt, hat etwas versäumt. Für ihr Engagement hat sie den EhrenWert-Preis bekommen.

Die Mutter der Gartenstadt

EHRENWERT-PREIS Vor 40 Jahren hat Lia Sommer eine Seniorenbegegnungsstätte gegründet. Sie leitet sie noch immer.

VON TIMO SCHICKLER

Es ist ein Sommer wie gemalt. Wenn Lia Sommer ihren Namen schreibt, gleicht das einem Kunstwerk, gemacht mit Feder und Tinte. Das „S“ schwingt sich zu zwei großen Bögen, hinter dem die beiden kleinen „m“ wie Wellen davon gleiten. „Ich habe schon immer gerne geschrieben“, sagt Sommer. Bei Kabarett-

jahre zuvor hat ihre Familie im Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs alles verloren und muss Franken verlassen. Sie kommt nach Baden-Württemberg, wirklich glücklich werden Sommer und ihre Mutter dort aber nie. Als die Tochter nach ihrer Ausbildung zur Kontoristin mit ihrem Job unzufrieden ist, wird ihre Mutter deutlich: „Dann musst du eben als Erste nach Nürnberg zurück.“

15 Jahre ist Lia, die eigentlich Juliana Sommer heißt, als sie allein in der Straßenbahn sitzt und zum Rennweg fährt, um sich ein Zimmer anzuschauen. „Mir saß eine ältere Frau gegenüber, die mich total nett angeschaut hat“, sagt Sommer. Das macht der Teenagerin Mut. Als sie später bei der Familie klopft, von der sie hofft, aufgenommen zu werden, öffnet just die Frau aus der Straßenbahn.

Lia Sommer ist zurück in ihrer Heimat. Hier lernt sie ihren Mann Erich kennen, der sie mit zur SPD nimmt. Ein Glücksfall. Für Sommer, vor allem aber für Nürnbergs Sozialdemokraten. Noch heute ist die 84-jährige im Parteieinsatz, unterwegs in ihrem Viertel, der Gartenstadt. Für den Stadtrat bewirbt sie sich auf Drängen ihres Mannes. „Er sagt: Mach das!“

Doch was genau sie machen muss, weiß Lia Sommer noch nicht, als sie für ein verstorbenes Stadtratsmitglied nachrückt. Auf der Toilette erklärt ihr die Frau eines Rats: „Du musst halt ab und zu einen Geflügelzuchtverein besuchen.“ Lia Sommer macht viel mehr aus ihrem Amt. Den

Tipp nimmt sie auf ihre Weise ernst, der enge Kontakt zu den Menschen in ihrer Nachbarschaft ist ihr besonders wichtig. Das lohnt sich: Gleich dreimal wird sie wiedergewählt. Noch immer ist die SPD für sie „die einzige Partei, die etwas für die Menschen tut“. Sowie Lia Sommer. Besonders im Sozialausschuss engagiert sie sich und pflegt den Kontakt zu allen Pflegeheimen und Altenclubs.

Viele neue Beziehungen

Doch ausgerechnet dort, wo ihre Familie lebt, fehlt so etwas. Das will Sommer ändern, auch für die älteren Nachbarn, die immer mit ein Auge auf ihre drei Kinder haben. Als 1981 eine Fahrschule in der Gartenstadt zumacht, steht sie bei der Genossenschaft auf der Matte. Mit Erfolg. Bis heute zahlt die Seniorenbegegnungsstätte weder Miete noch Heizung.

Lia Sommer investiert viel Zeit und Energie. Sie schreibt Briefe, um finanzielle Unterstützung für den Innenausbau zu bekommen. Die Vorhänge und Tischdecken aber näht sie selbst. Ihr Mann bezeichnet den Treff bald als ihr zweites Wohnzimmer.

Ihre Aufgabe im Heckenweg wird für Lia Sommer zum Vollzeitjob. Sie bekommt kein Geld dafür, aber ein gutes Gefühl. Weil die Begegnungsstätte genau das bewirkt, was Sommer sich erhofft hat: „Wir haben die Älteren in der Gartenstadt aktiviert und zusammengebracht.“

Manchmal sogar buchstäblich. Sind am Anfang noch viele Paare

unter den 43 Mitgliedern, die Sommer direkt zu Beginn des Projekts zählt, werden es später mehr Einzelpersonen. Die aber dank der Begegnungsstätte nicht allein zuhause sitzen. „Hier haben schon mindestens zwölf Paare zusammengefunden“, sagt Lia Sommer mit ihrer lebenswerten hohen Stimme und zwinkert durch ihre achteckigen Brillengläser.

Ein Erfolgsmodell ist die Begegnungsstätte schon seit ihrer Gründung. Schnell sind die zwei Öffnungstage zu wenig, heute sind es vier. Bald kommen zu Kaffeetrinken und Bastelnachmittagen Schafkopfabende, Konzerte und gemeinsames Singen. Und sogar Modenschauen - mit Models aus der Gruppe und echter „Sommer-Mode“. Die Kollektionen entwirft die Organisatorin selbst.

Die Menschen vor Ort wissen, was sie an der Frau haben, die 100 Stunden im Monat in die Begegnungsstätte steckt. Weil der Treff im Corona-Jahr nicht öffnen kann, hat Sommer den Senioren eben geschrieben, um ihnen zu zeigen: Sie sind nicht allein. „Sie ist die Mutter der Gartenstadt“, sagt Christ Löser, eine Freundin. Sie weiß: „Wer Lia Sommer nicht kennt, hat etwas versäumt.“ Recht hat sie.

INFO

Bei der Aktion „EhrenWert“ zeichnen die Stadt Nürnberg und die Universa jeden Monat eine(n) Ehrenamtliche(n) aus. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. Vorschläge an ehrenwert@stadt.nuernberg.de oder auch unter [09 11] 2 31 33 26.

EhrenWert

tist Oliver Tissot hat sie sogar einen Kaligraphie-Kurs besucht, „aber das meiste konnte ich schon“, verrät die Nürnbergerin und lacht.

Lia Sommer schreibt viel, am liebsten Briefe. Wie in den vergangenen Monaten an die Senioren der Gartenstadt, um die sie sich so leidenschaftlich kümmert. Heute ist die 84-jährige eine von ihnen, trotz ihrer knalligen roten Haare und ihrem jugendlichen Lächeln. Ein Hez für Ältere hat Lia Sommer aber schon, als sie noch nicht zu ihnen gehört. Vor 40 Jahren gründet die langjährige SPD-Stadtratin in Eigenregie die Seniorenbegegnungsstätte Gartenstadt. Bis heute ist sie deren Leiterin.

Sie wollte immer etwas für Senioren tun. „Weil mir in meinem Leben oft ältere Menschen geholfen haben“, erinnert sich Sommer. Etwa als die gebürtige Nürnbergerin in ihre Heimatstadt zurückkehrt. Zehn